

Liebe Kunstfreundinnen und –Freunde

Ostern steht bevor. Für die heutige Gesellschaft steht das Osterfest in erster Linie für willkommene zusätzliche Feiertage. Aber Ostern ist mehr. Es ist das **bedeutendste Fest der Christen**, noch wichtiger als Weihnachten. Denn an Ostern ist etwas geschehen, was die Basis für den christlichen Glauben legte: Jesus ist von den Toten auferstanden. Und dann erst noch in den Himmel gefahren. Zum ewigen Leben. Der Glaube an dieses Ereignis hält die Hoffnung von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt wach, dass es ein Leben nach dem Tod gibt. Wie haben die **Künstler der Renaissance** das Wunder der Auferstehung verarbeitet? Hier einige der bedeutendsten Werke.

Die **Fondation Beyeler** ist bekannt dafür, dass sie ein grossartiges Beziehungsnetz zu internationalen Museen, Stiftungen und Privatsammlungen unterhält. Dieses nutzt sie immer wieder für spektakuläre Ausstellungen von grossen Künstlern. Diesmal präsentiert sie selten bis nie gesehene Werke des **«Vaters der Moderne»**, wie **Paul Cézanne** auch oft genannt wird. Zu seinen Highlights gehören u.a. die zahlreichen Versionen seines Lieblingsberges Montagne Sainte-Victoire bei Aix-en-Provence. Die Ausstellung zeigt aber noch weitere **Schlüsselwerke** des berühmten Künstlers, der in Riehen Massen von Kunstfans anzieht. Online-Ticketbestellung ist angesagt (Zeitfenster!). Die Ausstellung läuft noch bis 25. Mai. Unbedingt besuchen!

Frohe, sonnige und friedliche Ostertage wünscht
herzlich artfritz



Das Wunder der Auferstehung

Wie haben die berühmtesten Künstler der Renaissance das Geschehen rund um Ostern und Pfingsten dargestellt? Die Palette reicht vom Palmsonntag über das Letzte Abendmahl bis zur Kreuzigung und von der Auferstehung Christi bis zu seiner Auffahrt in den Himmel. Alles, was Rang und Namen hat, beschäftigte sich mit dem Thema: Von Giotto di Bondone über Fra Angelico bis Andrea Mantegna und von Piero della Francesca bis Tizian. Ein beliebtes Motiv war auch Maria Magdalena. Wer ist sie? Warum wurde sie als Sünderin bezeichnet, wo sie doch eine Apostelin war...?

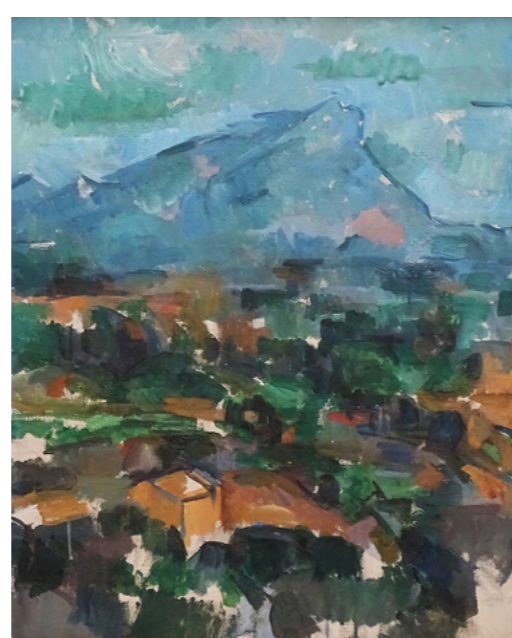
[MEHR LESEN](#)



Paul Cézanne, der Vater der Moderne

Die Ausstellung in der Fondation Beyeler in Riehen-Basel konzentriert sich auf Cézannes wichtigste Schaffensphase: auf sein **Spätwerk in Aix-en-Provence**. Von den berühmten Ansichten seines Lieblingsberges, des Montagne Sainte-Victoire (den er 60–80mal malte!), sind gleich neun Versionen zu sehen – darunter auch einige seltene Aquarelle. Ausgestellt sind auch seine berühmten Badeszenen und eine Fülle von Stillleben und weiteren Schlüsselwerken wie der «Knabe mit der roten Veste» oder «Die Kartenspieler». Die Ausstellung läuft noch bis 25. Mai.

[MEHR LESEN](#)



Cézanne – Wegbereiter des Kubismus?

Wenn man von Kubismus spricht, fallen einem als erstes **Pablo Picasso** (1881–1973) und **Georges Braque** (1882–1963) ein. Man sollte aber keinesfalls den 40 Jahre älteren Paul Cézanne (1839–1906) vergessen, der die Weichen zu diesem neuen Stil gestellt hat, der erst kurz nach seinem Tod in Mode kam. Cézanne trug eine ganze Reihe von wichtigen **Voraussetzungen für den Kubismus** bei, von der Geometrisierung über die neuen Perspektiven bis zum Bildaufbau mithilfe von Flächen und «Kuben». Hier ein Überblick mit passenden Musterbeispielen...

[MEHR LESEN](#)

www.artfritz.ch
fkleisli@bluewin.ch

Diese E-Mail wurde an fkleisli@bluewin.ch geschickt, weil du dich für den artfritz.ch-Newsletter angemeldet hast.